

Medienmitteilung

Basel/Zürich, 01. März 2020

Schweizer Investitionen in erneuerbare Energien - unbefriedigende Rahmenbedingungen lassen Investitionen ins Ausland fließen

Schweizer Energieunternehmen und institutionelle Anleger investieren weiterhin intensiv in erneuerbare Energie, bevorzugt im benachbarten Ausland. Die Jahresproduktion der erneuerbaren ausländischen Energiekraftwerke in Schweizer Hand beträgt bald 11.5 Terawattstunden (TWh) Strom, über siebzig Prozent mehr als noch vor zwei Jahren. In der Schweiz betrug der Zuwachs im gleichen Zeitraum nur neun Prozent. Grund für die grosse Diskrepanz des Zuwachses im In- und Ausland sind unbefriedigende inländische Rahmenbedingungen.

Die Energie Zukunft Schweiz AG präsentiert ihre Folgerhebung der Schweizer Investitionen in erneuerbare Energieanlagen: Seit der letzten Erhebung 2016 wuchs die ausländische, erneuerbare Produktionskapazität in Schweizer Besitz um fast drei Viertel. Alle Schweizer Kraftwerke im Ausland zusammen erzeugen jährlich bald 11.5 Terawattstunden (TWh) Strom; 2.4 TWh befinden sich aktuell im Bau. In der Schweiz haben bis jetzt Anlagen mit einer Jahresproduktion von insgesamt 7.6 TWh Strom aus neuen erneuerbaren Energien einen positiven Förderbescheid erhalten (Kleinwasserkraftwerke, Wind- und Solarkraftwerke, Biomassekraftwerke); dies entspricht einem Wachstum von nur 9% seit dem Jahr 2016. 3.1 TWh der 7.6 TWh Produktionskapazität in der Schweiz sind noch nicht gebaut.

Die wichtigsten Besitzer von erneuerbaren Energiekraftwerken im Ausland sind die BKW Gruppe mit 1.5 TWh, die Axpo Holding AG mit 1.4 TWh und der Investor Aventron AG mit 1.1 TWh Jahresproduktion. Investiert wird hauptsächlich in Windenergie (mehr als 80% der Investitionen). Wasserkraft steht an zweiter Stelle, gefolgt von Solarenergie. Windkraftwerke sind besonders beliebt wegen ihrer hohen Verfügbarkeit, den tiefen Produktionskosten, vielen jährlichen Produktionsstunden und einem hohen Winterstrom-Anteil. Die tiefen Produktionskosten senken das finanzielle Risiko der Investoren bei einer Senkung der Fördertarife.

Die deutliche Mehrheit der «Schweizer» erneuerbaren Energiekraftwerke steht in den Nachbarländern Deutschland (29% der Anlagen), Italien (21%) und Frankreich (28%). Dies sind alles Länder, mit denen die

Schweiz bereits heute intensiven Stromhandel betreibt und die gut ans Schweizer Stromnetz angeschlossen sind. Die Kraftwerke ersetzen mehrheitlich fossile Kraftwerke (z.B. Stein- und Braunkohle), und tragen so dazu bei, die europäische Stromproduktion sauberer zu machen.

Schweizer Energieunternehmen und institutionelle Anleger investieren in erneuerbare Energieanlagen im Ausland, weil sie dort deutlich bessere Rahmenbedingungen vorfinden als in der Schweiz: Mehr bewilligungsfähige Standorte, tiefere Gestehungskosten und gute Energieverfügbarkeit. Verschiedene Projekte in der Schweiz, vor allem Windkraftprojekte, sind wegen langwieriger Bewilligungsverfahren blockiert. Viele Investoren wünschen sich bessere Rahmenbedingungen in der Schweiz, damit mehr Projekte im Inland umgesetzt werden können. Nur bei der Solarenergie mit Eigenverbrauch ist in der Schweiz ein wesentlicher Zubau zu verzeichnen. Viele grosse Dächer können mangels Eigenverbrauch für die Stromproduktion aber noch nicht wirtschaftlich genutzt werden. Die von der Energiekommission des Nationalrats (UREK-N) am 12. Februar 2020 vorgeschlagenen gesetzlichen Anpassungen sollen dies ändern.

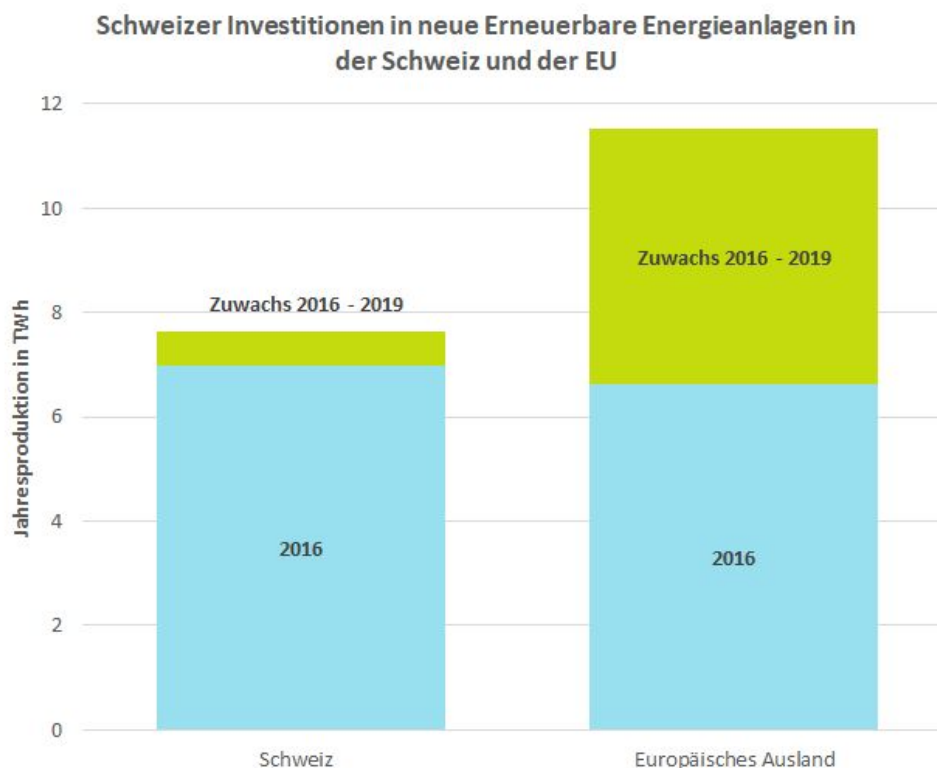


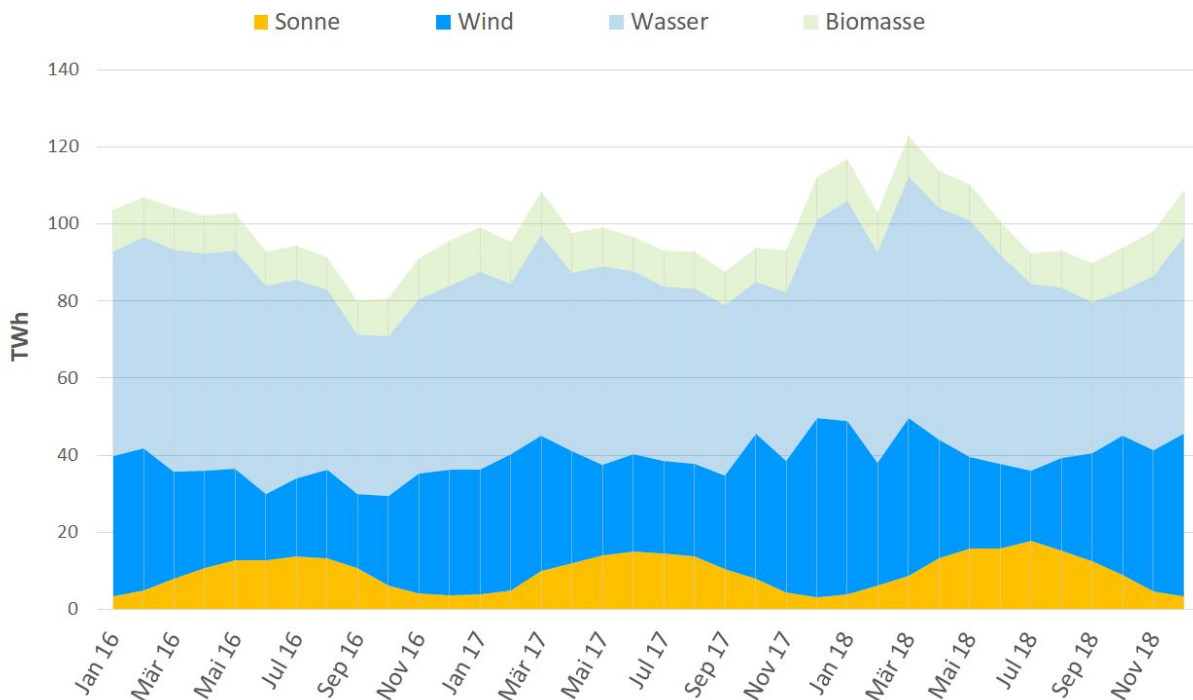
Abbildung: Seit 2016 flossen neue Investitionen in erneuerbare Energieanlagen durch Schweizer Investoren zu deutlich über 80% ins Ausland. Das Wachstum in Europa betrug seit 2016 74%, in der Schweiz nur 9%. Eingeschlossen sind Anlagen, die in Betrieb sind, die im Bau sind, und die Förderung zugesichert bekommen

haben, aber noch nicht im Bau sind (nur bei den inländischen Anlagen). Bei den ausländischen Anlagen sind 2.4 TWh der 11.5 TWh im Bau, bei den inländischen Anlagen haben 3.1 TWh von 7.6 TWh einen positiven Förderbescheid erhalten, sind aber noch nicht gebaut. Wenn alle geplanten Anlagen im In- und Ausland gebaut sein werden, beträgt die kumulierte jährliche Produktionskapazität 19 TWh. Zum Vergleich: Die Stromproduktion aller Schweizer Kernkraftwerke zusammen betrug 2019 etwa 25 TWh. (Quellen: energiezukunftschweiz.ch, pronovo.ch, swissnuclear.ch)

Die gesamte Studie (neuestes Update -> [Direktlink](#)) und ältere Versionen gibt's [hier zum Download](#).

Wie verändert sich mit dieser neuen Kraftwerksstruktur die Versorgungssicherheit?

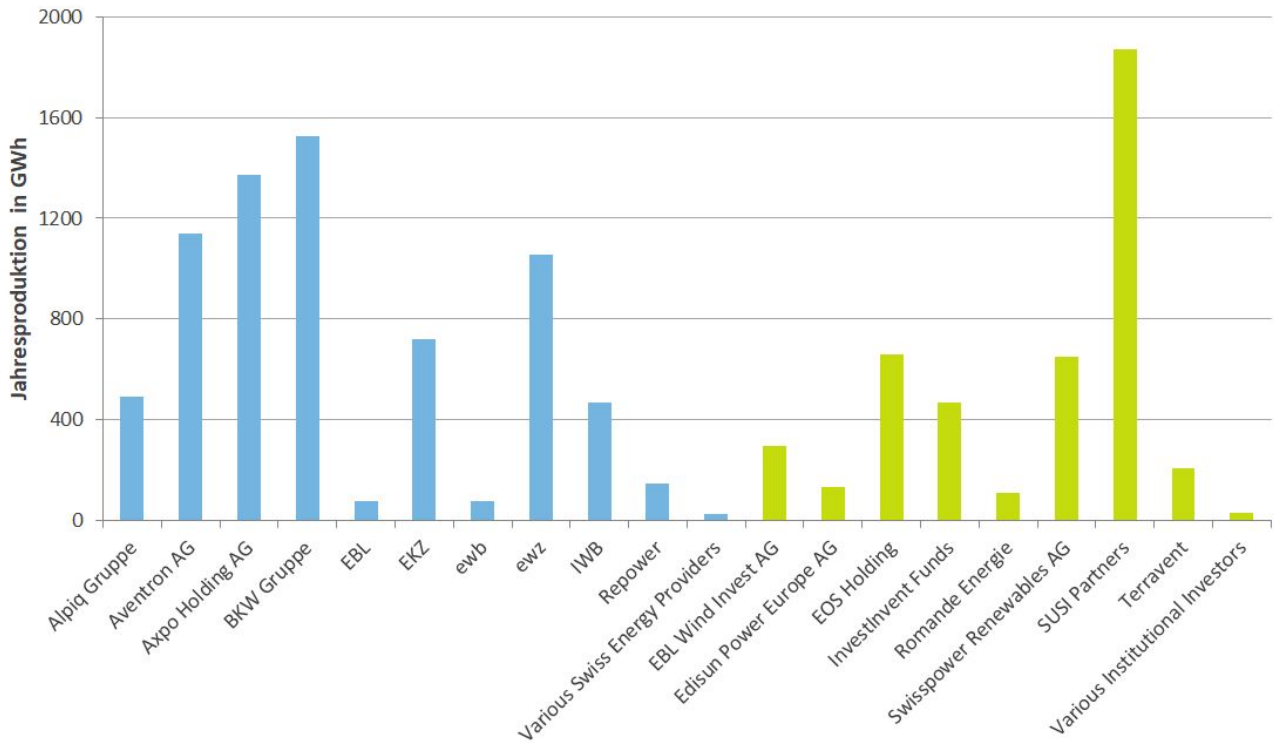
Stromproduktion aus Erneuerbaren in der ENTSO-E (2016 - 2018)



Mit den verstärkten Investitionen von Schweizer Energieversorgern in Europa interessiert, was die Veränderung des Kraftwerksparks für Auswirkungen auf die Schweizer Versorgungssicherheit hat. Europa plant, bis ins Jahr 2030 den Anteil erneuerbarer Energie im Stromsektor von heute 34% auf knapp 60% zu steigern.

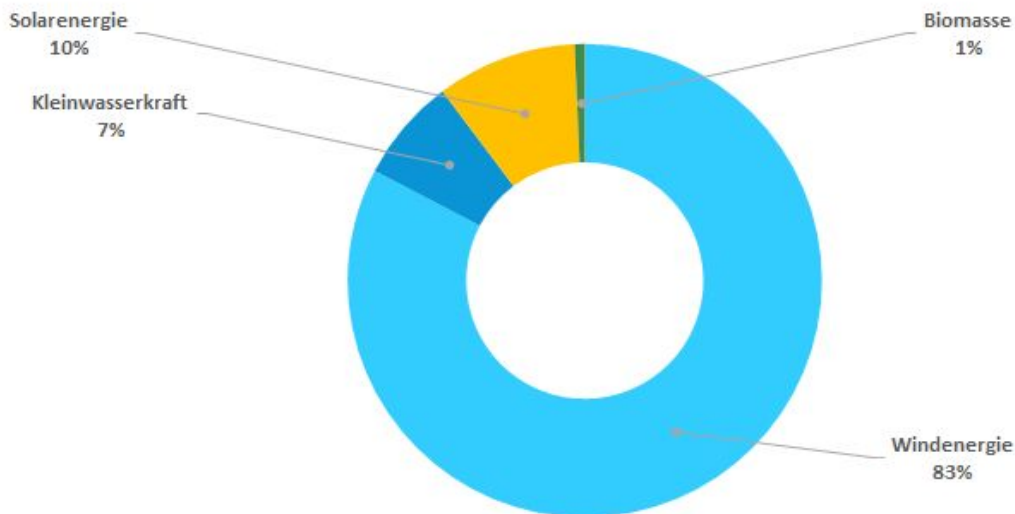
Gemäss einer System Adequacy-Studie des Bundesamts für Energie sind für die Schweizer Stromversorgung im Winter drei Aspekte von besonderer Bedeutung: Die lokale Wasserkraft, die Netzimportkapazitäten und die Versorgungssituation im Gesamtsystem Europa, das zunehmend aus erneuerbaren Energiequellen versorgt wird. Details dazu finden Sie in unserem [Factsheet «Stromproduktion aus erneuerbarer Energie und Ausmass der Winterlücke und ‘Dunkelflaute’ in unseren Nachbarländern und der EU»](#)

Schweizer Investitionen in neue Erneuerbare in der EU, Stand Dezember 2019



Schweizer Energieunternehmen (blau) und institutionelle Anleger (grün) investieren weiterhin intensiv in erneuerbare Energiekraftwerke im Ausland. (Quelle: energiezukunftschweiz.ch)

Schweizer Investitionen in Europa nach Technologie, Stand Dezember 2019



Schweizer Anleger investieren im Ausland vor allem in Wind- und Wasserkraft. (Quelle: energiezukunftschweiz.ch)

Für Interviews steht zur Verfügung:

Aeneas Wanner, Geschäftsleiter

Energie Zukunft Schweiz, Basel / Zürich

a.wanner@energiezukunftschweiz.ch

Direktwahl: 061 500 18 02

Handynummer: 076 538 01 06

Twitter: @energie_zukunft

www.energiezukunftschweiz.ch



Energie Zukunft Schweiz AG geht als treibende Kraft für eine zukunftsfähige Schweizer Energiewelt voran. Als innovative Macherin setzt sich die Organisation für eine gezielte Umsetzung der Energiewende in der Schweiz und unterstützt Energieversorgungsunternehmen, Akteure der Immobilienbranche wie auch die öffentliche Hand und Private bei der Transformation hin zu nachhaltigen Energieanwendungen. 50 Mitarbeitende arbeiten für Energie Zukunft Schweiz in Basel und Zürich rund und ein fünfköpfiges Team in Italien im Bereich Projektentwicklung von Solarkraftwerken.